

**EVIT an der Emil-Nolde-Schule, Grund- und Hauptschule in Bargtheide  
am 08. und 09. Febr. 2005**

**ABLAUFPLAN DES SCHULBESUCHES**

<b>Dienstag, d. 08. Febr. 2005</b>	
1. Std. ab 08.00 Uhr	Rundgang durch die Schule
2. bis 6. Std. (08.50 Uhr bis 13.20 Uhr)	Unterrichtsbesuche: Schulrundgang des EVIT-Teams bei „Offenen Türen“
13.30 Uhr bis 15.00 Uhr	Mittagspause
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Evaluationsgespräch mit ÖPR und GB
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Evaluationsgespräch mit dem Kollegium
17.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Evaluationsgespräch mit dem Schulleiternbeirat
ggf. anschließend	Zwischenbilanz des EVIT-Teams
<b>Mittwoch, d. 09. Febr. 2005</b>	
ab 08.00 Uhr	Zwischenbilanz des EVIT-Teams
2. und 3. Std. (08.55 Uhr bis 10.40 Uhr)	Unterrichtsbesuche, vorgeschlagen durch die Schule
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Evaluationsgespräch mit der Schülerversammlung
12.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Evaluationsgespräch mit dem Schulträger
13.00 Uhr bis 14.30 Uhr	Mittagspause
14.30 Uhr bis 15.00 Uhr	Evaluationsgespräch mit der Schulleitung und dem Schulhausmeister
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Evaluationsgespräch mit der Schulleitung
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Zwischenbilanz des EVIT-Teams
ab 17.00 Uhr	Abschlussgespräch des EVIT-Teams mit dem EVIT-Schulausschuss

Eberhard Heim

**EVIT-ABSCHLUSSBERICHT ZUM ZWEITÄGIGEN EVALUATIONSBESUCH  
AN DER EMIL-NOLDE-SCHULE, GRUND- UND HAUPTSCHULE IN BARGTEHEIDE, AM  
08. UND 09. FEBR. 2005**

**1. Einleitende, zusammenfassende Wahrnehmungen des EVIT-Teams**

Am Di., d. 08.02.2005, und Mi., d. 09.02.2005, führte das EVIT-Team Herr Piest, Herr Häffs und Herr Heim den am 06.05.2004 mit der Schule verabredeten und vorbereiteten Evaluationsbesuch an der Emil-Nolde-Schule, Grund- und Hauptschule in Bargtheide, durch.

Die Auswertung des Schulprogramms und der Schuldaten sowie der Unterrichtsbesuche, Gespräche und Beobachtungen des EVIT-Teams ergeben zusammenfassend von der Schule folgendes Bild:

Die Emil-Nolde-Schule ist eine sehr lebendige, überaus weiterentwicklungswillige und –fähige Grund- und Hauptschule für städtische Schülerinnen und Schüler, umgeben von Gärten, Sport- und Grünanlagen, gelegen in einem Schulzentrum von eigenständigen Schulen im Kern von Bargteheide (bestehend aus einer Realschule, der Emil-Nolde-Schule, einem Gymnasium, einer Integrierten Gesamtschule und einem Ganztagszentrum).

Zum Schulgelände gehören ein vielseitiger, z.T. von der Schulgemeinschaft selbst geplanter und gestalteter Schulhof mit Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

Das Miteinander von Lehrkräften sowie jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern ist geprägt von großer Aufgeschlossenheit, gegenseitiger partnerschaftlicher Achtung und selbstverständlich offenem Verhalten der Kinder und Jugendlichen im Schulgebäude und auf dem Schulgelände.

Das EVIT-Team erlebte an den beiden Schulbesuchstagen und aufgrund der übermittelten Schuldaten eine Schulgemeinschaft, die im gemeinsamen, sehr erfolgreichen Handeln von Schulleitung, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulsekretärin und Hausmeister, Schulträger sowie Sozialpädagogin und Erzieherin hohe Verantwortung für Unterricht, Erziehung und Schulleben übernimmt; dieses verantwortliche Handeln gründet sich auf ein von allen an Schule Beteiligten erarbeitetes Schulkonzept sowie auf die bestehende Grundhaltung der Handelnden in und um die Schule herum.

Insbesondere das gemeinsame Wirken von Schulleitung und Kollegium hat einen bedeutsamen Anteil daran, dass die Emil-Nolde-Schule eine sehr angesehene sowie gut funktionierende Grund- und Hauptschule ist, die sich durch die hohe Qualität der in ihr geleisteten pädagogischen Arbeit auszeichnet.

## **2. Daten und Fakten zur Emil-Nolde-Schule**

Die Emil-Nolde-Schule ist neben der Grund- und Hauptschule Bargteheide-Land (sog. Dörfergemeinschaftsschule) die zweite Grund- und Hauptschule am Schulstandort Bargteheide.

Das Kollegium der Lehrerinnen und Lehrer besteht aus 23 Lehrkräften, darunter befinden sich fünf Lehrkräfte in Ausbildung.

Am Grundschulteil der Emil-Nolde-Schule wird im zweiten Jahr mit verlässlichen Grundschulzeiten unterrichtet; dies bedeutet, dass kein Unterricht ausfällt.

Auch die aktuelle Anzahl der nicht erteilten Unterrichtsstunden im Hauptschulteil ist sehr niedrig. Eine solche annähernd 100%ige Unterrichtsversorgung wird auch durch den hohen, engagierten Arbeitseinsatz aller Lehrerinnen und Lehrer, die an dieser Schule unterrichten, gewährleistet.

Im laufenden Schuljahr werden am Grundschulteil der Emil-Nolde-Schule insgesamt 323 Schüler/innen in 12 Klassen (durchschnittliche Klassenfrequenz: 26,9 Schüler/innen ) unterrichtet; am Hauptschulteil der Emil-Nolde-Schule sind es insgesamt 118 Schüler/innen in 6 Klassen (durchschnittliche Klassenfrequenz: 19,7 Schüler/innen )

An der Emil-Nolde-Schule werden durch die sehr erfolgreiche pädagogische Arbeit schulische Misserfolge weitgehend vermieden.

## **3. Zusammenfassende Anmerkungen des EVIT-Teams zu den Bewertungen der Indikatoren innerhalb der sechs EVIT-Qualitätsbereiche**

Das EVIT-Team hat unmittelbar nach Abschluss des zweitägigen Schulbesuchs auf der Grundlage der Auswertung des Schulprogramms, der Schuldaten und Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der vom EVIT-Team durchgeführten Unterrichtsbesuche in Form eines Schulrundgangs bei „Offenen Türen“, der Evaluationsgespräche und Beobachtungen eine Bewertung zu jedem der 42

Qualitätsindikatoren entlang der Bewertungsstufen (entsprechend dem EVIT-Qualitätshandbuch vom Febr. 2004) vorgenommen.

*Das Ergebnis der einzelnen Bewertungen wird in der Anlage zu diesem Abschlussbericht dokumentiert und gibt Auskunft über Stärken und Optimierungsbedarf an der Emil-Nolde-Schule, Grund- und Hauptschule in Bargteheide.*

Darüber hinaus trifft das EVIT-Team schwerpunktmäßig und zusammenfassend zu einzelnen EVIT-Qualitätsbereichen folgende Aussagen:

- Die gesamte pädagogische Arbeit der Emil-Nolde-Schule beruht auf einem aus dem Schulprogramm abgeleiteten Arbeitsplan, dessen Inhalte in Konferenzen und Arbeitskreisen (jeweils für Grund- und Hauptshulenteil) umgesetzt werden.
- Es gehört zur Tradition der Arbeit an der Emil-Nolde-Schule, sich kontinuierlich und umfassend an vielen landesweiten Innovationsvorhaben zu beteiligen.
- Auch durch die engagierte Unterstützung des Schulträgers stehen an der Schule sehr gute Lern- und Arbeitsbedingungen zur Verfügung; dazu gehört z.B. auch, dass die Emil-Nolde-Schule
  - über eine sehr gute Computerausstattung verfügt; Computer und Internetzugang stehen allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung - es gibt zwei Fachräume und ein schulinternes Funknetz; Letzteres ermöglicht die Nutzung des Internets auf Laptops in allen Klassenräumen;
  - durch die Einrichtung und Gestaltung eines sog. PISA-Raumes effektive Möglichkeiten zur Leseförderung schaffen konnte.
- Flure und Klassenräume der Schule spiegeln in ästhetisch sehr ansprechender Weise Unterrichtsergebnisse wider.
- Seit vielen Jahren hat sich an der Schule die Einrichtung einer „Insel“, besetzt mit Lehrkräften sowie Sozialpädagogin und Erzieherin, bewährt. Die Erziehungsarbeit in der „Insel“ wird regelmäßig evaluiert.

#### **4. Impulse des EVIT-Teams für die Weiter- bzw. Qualitätsentwicklung**

Aufbauend auf den dokumentierten Erkenntnissen über die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit an der Emil-Nolde-Schule gibt das EVIT-Team folgende Impulse für die Qualitäts- bzw. Weiterentwicklung dieser Schule:

Diese Impulse sind vor allem so zu verstehen, dass bereits von der Schulgemeinschaft erfolgreich begonnene und bearbeitete Vorhaben / Maßnahmen zur Schulentwicklung fortgeführt und ausgebaut werden sollten.

Die Emil-Nolde-Schule hat sich als Teilnehmende am Projekt „Lebenslanges Lernen“ auf den Weg gemacht, über schülerorientiertes, effektives Lernen nachzudenken; dies sollte unbedingt fortgesetzt werden und in die bewährte Struktur des schulischen Hauptschularbeitskreises stärker einfließen. Dazu gehört auch, dass die Schule ein Konzept von genügend Fördermöglichkeiten für leistungsschwächere und –stärkere Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen erstellen sollte.

Schülerinnen und Schüler wünschen sich eine intensivere Partizipierung an Unterrichtsgestaltung und Schulleben.

Daher sollten Schülerinnen und Schüler

- häufiger an unterrichtlichen Themenfindungen und Problemstellungen beteiligt werden;
- bei der Suche nach Partnerinnen und Partnern zur Bearbeitung und ggf. Umsetzung ihrer Wünsche unterstützt werden.

Lehrkräfte und Eltern sollten ihren unterschiedlichen Wahrnehmungen im Hinblick auf ihre Kooperation auf den Grund gehen, nicht zuletzt auch, um die sehr erfolgreiche und vielfältige erzieherische Arbeit an der Schule nach außen hin deutlicher zu dokumentieren.

Eberhard Heim, Geschäftsführer des EVIT-Teams